

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände und deren Vertheilung unter die Lehrer im Winter 1858/59.

Lehrer.	I.	II.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Königl. Professor Fabian, Direktor u. Ordin. in I.	Lat. Prof. 6 St.		Hom. 2.		Rel. 2.			10
2. Oberl. Kostka, Ordin. auf II.	Griech. 6.	Lat. 8.		Gesch. u. Geogr. 3. Hom. 2.				19
3. Oberl. Gorkiza, Ordin. auf III. A.	Dtsch. 3.	Griech. 6.	Lat. 10.					19
Dr. Horch, Ordin. auf V.	Frz. 2. Gesch. u. Geogr. 3.	Frz. 2. Gesch. u. Geogr. 3.			Frz. 2.	Lat. 6. Frz. 3.		21
Dr. Bogon, Ordin. auf III. B.	Ger. 2.	Dtsch. 2. Virg. 2.	Frz. 3.	Lat. 10. Frz. 2.				21
Dritter ordentlicher Lehrer Guericke, Ordin. auf IV.	Rel. 2. Hebr. 2.	Rel. 2. Hebr. 2.	Rel. 2. Gesch. u. Geogr. 4.	Rel. 2.	Lat. 6. Dtsch. 2.			24
	26.	27.	21.	19.	12.	9.		

Lehrer	I.	II.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Transport.	26.	27.	21.	19.	12.	9.		
Vierter ordentlicher Lehrer Kuhse.	Math. 4. Phyf. 2.	Math. 4. Phyf. 1.	Math. 3.	Naturf. 2.		Naturf. 2. Dtsch. 3.		21
Oberl. Menzel, Ordin. auf VI.	G e s a n g 1.					Rechn. 3. Schreib. 3. Geogr. 2. Zeichn. 2. G e s a n g 2.	Rechn. 4. Schreib. 3. Geogr. 2. Zeichn. 2. Dtsch. 2.	30
Herr Kopetsch.			Griech. 4. Dtsch. 2.	Math. 3.	Math. 3. Lat. 4. Gesch. II. Geogr. 3.	Lat. 3.		22
Herr Richter.				Griech. 4. Dtsch. 2.	Griech. 6.		Lat. 10.	22
Pfarrer Preuss.						Rel. 3.	Rel. 3.	6
	34.	34.	32.	32.	32.	32.	28.	

II. Im letzten Schuljahr abgehandelte Lehrgegenstände.

Prima. Lehrgang wie in *Secunda* zweijährig. 1. Hebr. ausgewählte Plakmen des 3.—5. Buchs, das 1. Buch der Könige vom 13. Cap. an und 2. Buch der Könige mit Auswahl. Übung im Analysiren mit Benutzung der Grammatik von Gesenius. 2. Religion. Christliche Glaubenslehre. Repetition des Katechismus, der biblischen und der Kirchengeschichte. 3. Deutsch. Literaturgeschichte nach Vischou 3.—5. Periode. Mittheilung von Proben. Wiederholung der 7. Periode. Grundzüge der Logik. Korrektur der deutschen Aufsätze. Übungen im mündlichen Vortrage. 4. Latein. *Cic. de orat. I.* Unterdeß als Privatlectüre die mittlern Bücher der *Verrinen*. Das 2. Buch *de orat.* wurde theils als Schullectüre, theils privatim durchgearbeitet, damit die zu Ostern versetzten Primaner sich in das Werk gehörig einlesen könnten. Dann wurde das 3. Buch *de orat.* der Privatlectüre, zu deren

Leitung alle 2 Wochen eine Stunde angelegt ist, überlassen und zur Lesung des 2. Buchs von Tacitus Historien übergegangen. Alle 6 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercit. Disputationen und Extemporalien. Zweiwöchentlich eine Stunde Wiederholung größerer Abschnitte aus Zumpt's Grammatik. Horaz. Od. I, 12 bis Ende, II, III, 1—6. Die Horazischen Metra im Zusammenhange. Oden memorirt. 5. Griech. Von Homers Il. XXIII, XXIV, I. Sophokl. Antigone. Xenoph. Memorab. III cursorisch, Platos Erito, Apologie, Thucyd. VI, 1—62. Wöchentlich ein Ex. und Extempor. Buttman's Grammatik. Syntax. 6. Franz. Im Winterhalbjahr Lectüre aus Gräfers Anthologie, im Sommer aus Ideler III Michaud, Mignet. Wöchentliche Correctur von Ex. Wiederholung der gesammten Grammatik nach Plöy. 7. Mathematik. Quadratische Gleichungen mit 2 und mehreren Unbekannten. Anwendung der Goniometrie auf die Auflösungen quadratischer Gleichungen. Unbestimmte Coefficienten. Anwendung derselben zur Berechnung der Logarithmen bei den allgemeinen und summatorischen Gliedern der höhern arithmetischen Reihen. Zinsaufzinsrechnung. Wiederholung der Kettenbrüche und ihre Anwendung auf unbestimmte Analytik. Beispiele aus M. Hirsch, Lautenschläger, Pollack. Aus der Geometrie Berechnung der Körper und ihrer Oberfläche. Wiederholung der Polygonlehre behufs Berechnung der platonischen Körper. Uebung in rein geometrischer Auflösung geometrischer Aufgaben. Matthias ist Leitfaden. 8. Physik. Brettner Absch. VI—VIII. 9. Neuere Geschichte seit Friedrich dem Großen v. 1740—1815. Wiederholung des Gesamtgebiets der Geschichte nach Dittmars Lehrbuch.

Secunda. 1. Hebr. Grammatik nach Gesenius. Etymologie. Lectüre einiger Kapitel aus der Genesis. 2. Religion. Geschichte des alten Testaments, verbunden mit der Lectüre und Erklärung einzelner Stellen aus den Psalmen, auch Hiob und den Propheten. Die bedeutendsten messianischen Weissagungen, gelernt. 3. Deutsch. Literaturgesch. nach Bischoff 7. Per. Alle 5 Wochen ein Aufsatz. Uebungen im mündlichen Vortrage und in der Declamation. 4. Latein. Livius IX. 20—46. XXI, XXII, 1—40, Cicero pro Milone, pro Deictaro. Memorirübungen. Wöchentlich ein Exercit. und Extemp. Vierteljährlich ein freier Aufsatz. Aus Zumpt's Grammatik Cap. 62—68, 84—87. Virg. Aeneide VI beschloffen, VII, VIII. 5. Griech. Herod. V. VI, 1—33. Xenoph. Cyrop. II, III, 1 u. 2. Hom. Iliade XXIII, 257 ab, XXIV, I, II, III, 1—160. Buttman's Gr. S. 81—114, 139—145, 148—151. Wöchentlich ein Ex. 6. Franz. Aus Ideler I. Florian du Paty, Duclos, d'Aguesseau, Vertot. Aus der Grammatik die Präpositionen, Adverbien, Conjunctionen und unregelmäßigen Verba. Statt Ahn wurde Plöy eingeführt. Wöchentlich ein Ex. 7. Math. Aus der Arithm. arithmetische und geometrische Reihen. Logarithmen und Gebrauch der log. Tafeln. Syntaktik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, mittelst des binom. Lehrsatzes. Aus der Geometrie Trigonometrie. An-

wendung der Buchstabenrechnung auf Geometrie. Wiederholung der Lehre von Proportion und Ähnlichkeit nebst Aufgaben. 8. Physik. Brettner Abschn. IV—VI. 9. Mittlere Gesch. nach Dittmar. 10. Geogr. Deutschland, Preußen, Oestreich und die außereuropäischen Länder. 11. Gesang. Combinirt mit Prima. Männerchöre.

Tertia A. mit einjährigem Lehrgang. 1. Religion. Leben Jesu, nach den Evangelien. Kirchenlieder, Sprüche, einzelne Psalmen erlernt und besprochen. Erklärung des Kirchenjahres. Wiederholung des Catechismus. 2. Deutsch. Übungen im Disponiren von Aufsätzen, im Declamiren und freien Vortrage. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3. Latein. *Caes. bell. Gall. VII, VIII. bell. civ. I, II, 1—22. Ovids Metam. XII, XIII, XIV* nach Seidel mit Weglassung von etwa 180 Versen. Zumpt's Gram. Cap. 1—60, 69—83. Wöchentlich ein Ex. Memorirübungen. *Extemp. Versus turbati.* 4. Griech. Xenophons *Anal. IV, 4* und *V. Buttman* S. 1—114. Wöchentlich ein Ex. Homers *Odysee XIX, XX, XXI.* 5. Franz. Müllers Lesebuch *V, 5, 6. IV, 1—3.* Grammatik nach Ahn einschließl. die unregelmäßigen Verb. Wöchentlich ein Ex. 6. Math. Aus der Arithm. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannt. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten, Wurzelausziehung. Aus der Geometrie Lehre vom Kreise, Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren. *Matthias* S. 121—191. 7. Naturgesch. Im Sommersemester Botanik, Bau der Pflanzen. Linné'sches und natürliches System. 8. Deutsche Geschichte nach Dieltz bis zu dem Freiheitskriege. 9. Geographie. Im Winter allgem. Geogr., im Sommer Geogr. von Europa außer Deutschland. Physische und politische Geogr. nach Voigt.

Tertia B. mit einjährigem Lehrgang. 1. Religion. Die 5 Hauptstücke des Lutherischen Catechismus. Darauf bezügliche Sprüche und Kirchenlieder gelernt. 2. Deutsch. Übungen im freien Vortrage, im Declamiren und Lesen. Durchnahme und Besprechung verschiedener Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3. Latein. *Caes. bell. Gall. I—IV. Ovids Metamorph. XII, XIII* nach Seidel. Zumpt's Gr. Cap. 69—83. Wiederholung der Etymologie. Wöchentlich ein Ex. Memorirübungen. *Extemp.* 4. Griech. Aus *Jakobs 2. Cursus Länder- und Völkerkunde Europa und Asien. Buttman* S. 1—113. Wöchentlich ein Ex. *Hom. Odysee IX* nebst Memorirübungen. 5. Franz. Müllers Lesebuch *III, 3—6, II.* Grammatik nach Ahn. Alle 14 Tage ein Ex. 6. Math. Decimalbrüche, sogenannte Buchstabenrechnung auf die 4 Species angewandt, Proportionen und ihre Veränderungen. Aus der Geomet. Elemente der Planimetrie wiederholt, Congruenz der Dreiecke, Lehre von den Parallellinien, Gleichheit der Figuren bis zum Pythagoras, die ersten Sätze der Kreislehre. *Matthias* S. 1—136. 7. Naturgesch. Im Sommersemester Do-

tanil. Beschreibung wildwachsender Pflanzen. System von Linné. 8. Römische Geschichte nach Dielit §. 22 — 45. 9. Geogr. nach Voigt §. 103 — 110. Deutschland, Preußen, Oestreich.

Quarta und die folgenden Klassen mit einjährigem Lehrgang. 1. Religion. Die Apostelgeschichte und die Parabeln aus den Evangelien in der Bibel gelesen. Die 5 Hauptstücke wurden erklärt und gelernt, Kirchenlieder gelernt. 2. Deutsch. Die 5 Hauptstücke wurden erklärt und gelernt, Kirchenlieder gelernt. 3. Latein. Aus Nepos **Timotheus** — **Eumenos**. Aus Zumpt Durchnahme der Casuslehre Cap. 69 — 75, dazu die Hauptregeln aus der Lehre vom Coniunctiv, Acc. c. Inf., Partic. Cap. 78, 80, 81. Repetition der gesammten Formenlehre. Wöchentlich ein Cr. Memorirübungen. Extempor. Aus Phädrus ausgewählte Fabeln. 4. Griech. Jacobs 1. Cursus wird als Lesebuch gebraucht. Grammatik nach Buttman bis zu den Verben auf μ . 5. Franz. Grammatik und Lectüre aus der zweiten Abtheilung von Ahns praktischem Lehrgang der franz. Sprache. Alle 2 Wochen 1 Cr. 6. Math. Aus der Arithm. Brüche, Proportionsrechnungen, Einiges über entgegengesetzte Größen. Aus der Geomet. Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Lehre von den Parallellinien. Matthias §. 1 — 79. 7. Geschichte. Im Wintersemester griech. Gesch. nach Dielit, im Sommer preussische nach Heinel. 8. Geogr. Die 5 Erdtheile nach Preuß. 9. Gesang mit III Choräle, Lieder und Chöre, meistens vorbereitend für die allgemeine Singstunde, welche mit den obern Klassen combinirt ist. 10. Zeichnen. Landschaften, Blumen, Früchte, Thiere, menschliche Körpertheile nach Vorlegeblättern.

Quinta. 1. Religion. Das erste und dritte Hauptstück erlernt und kurz erklärt. Wiederholung der Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reichs und Fortsetzung bis zu Ende. Das Leben Jesu und die Hauptpunkte seiner Lehre nach den Evangelien. Ausbreitung der christlichen Lehre nach der Apostelgesch. Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden gelernt. 2. Deutsch. Lesen aus dem ersten Theil von Preuß Kinderfreund. Lehre vom Satz und von der Interpunction. Orthographische und Declamirübungen. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 3. Latein. Fr. Ellendts Lesebuch 2. Cursus wurde zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt benützt. Zumpt Cap. 5 — 37, 40 — 42, 58 — 60 mit Auslassungen. Memoriren passender im Lesebuch befindlicher oder vom Lehrer dictirter Sätze. Wöchentlich ein Cr. 4. Franz. Lectüre aus Ahn 1 — 80 mit Auswahl. Decliniren und Coniugiren. 5. Math. Die 4 Species in angewandten Zahlen, Reguladetri, Bruchrechnen mit unbenannten und mit benannten Zahlen. Das große Einmaleins wird zur Sicherheit gebracht. 6. Naturgeschichte im Sommer. Aus

der Botanik Beschreibung wildwachsender Pflanzen. Aus der Zoologie Einiges über Insekten. 7. Geographie nach Preuß. Allgemeine Geogr. S. 1—36 als Wiederholung. Dann besondere Geogr. der 5 Erdtheile S. 37—43. 8. Zeichnen nach Vorlegeblättern. 9. Schönschreiben nach Vorlegebl. 10. Gesang, mit Serta combinirt.

Sexta. 1. Religion. Das erste Hauptstück ist erlernt mit kurzer Worterklärung. Die Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reichs und die Geschichte der großen Kirchenfeste. Uebersetzung und Bibelsprüche wurden gelernt. 2. Deutsch. Lesen aus dem ersten Theil von Preuß Kinderfreund. Orthographische Uebungen und Bearbeitung kurzer Erzählungen. Außerdem täglich häusliche Uebungen im richtigen Abschreiben. Declamirübungen. 3. Latein. Regelmäßige Declination und Conjugation, Geschlechtsregeln, Comparation, Pronomina und Zahlwörter nach Junvt. Uebersetzungen aus Ellends 1. Cursus St. 1—41. Wöchentlich ein Ex. Math. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. 5. Naturgesch. Aus der Botanik Beschreibung wild wachsender Pflanzen. Aus der Zoologie Einiges über Säugethiere und Vögel. 6. Geographie nach Preuß. Allgemeine Geogr. S. 1—36. 7. Zeichnen nach Vorlegebl. 8. Schreiben nach Vorlegebl.

III. Veränderungen im Bestande der Unterrichtsmittel.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums v. 17. Febr. 1853 wird Hns franz. Grammatik in den beiden obern Classen durch Plöz Schulgrammatik ersetzt.

Durch Verfügung v. 3. März wird statt des geschichtlichen Lehrbuchs von Fr. Ellendt in die beiden obern Classen Dittmars Weltgeschichte im Umriss eingeführt.

Durch Verfügung vom 1. October ist die Einführung des 1. Cursus von Plöz franz. Grammatik statt Hns genehmigt und zwar zunächst für Ober- und Untertertia. Eben so ist durch dieselbe Verfügung die methodische Anleitung desselben Verfassers zum Französischsprechen für Secunda, Ober- und Untertertia eingeführt.

IV. Uebersicht der Themat, welche von Michaelis 1857 bis dahin 58 für die lat. und deutschen Aufsätze in Prima und Secunda gegeben sind.

In Prima im Lateinischen.

- 1) *Uter hostis reipublicae Romanae perniciosior fuerit, Hannibal an Catilina.*
- 2) *M. Manlius Capitolinus poenane fuerit dignus, et poena, qua plexus est.*

- 3) Seneca naturalium quaestionum VI, 32, 1 non satis caute affirmavit, magis nostra referre, animos fortiores fieri quam doctiores.
- 4) Cur Romae tragoedia non floruerit.
- 5) Cur de Sicilia, nunc inculta et neglecta, antiquis temporibus bella gesta sint multa et internecina. (Abiturientenarbeit zu Oftern).
- 6) Num plato recte dixerit, quod Lactantius eum dixisse ait, gratias se agere naturae primum, quod mas potius natus esset, quam femina, deinde quod Graecus potius, quam barbarus, postremo, quod Atheniensis et tempore Socratis.
- 7) Laus liberatae a Persarum dominatione Graeciae uni Themistoli tribuenda est.
- 8) Qui Romanorum in exilium ejecti haec poena fuerint digni, qui minus, qui minime digni.
- 9) Cur civitas Romana, e tam parvis profecta initiis, ut per saecula compluria de salute et urbe gereret bella, tanta subito ceperit incrementa, ut, omnibus aemulis deiectis, orbis terrarum imperium occuparit. (Abiturientenarbeit zu Michaeli).

In Prima im Deutschen.

- 1) Die Unbeständigkeit der irdischen Dinge ist für den Menschen wohlthätig.
- 2) In wiefern trägt ein Fluß oder Bach zur Verschönerung der Landschaft bei?
- 3) Die Furcht vor dem Tode ist fast allen Menschen gemein. Sie ist sehr natürlich und nützlich, allein, wenn sie übertrieben wird, auch schädlich und darum zu überwinden.
- 4) Die nachtheiligen Folgen der Vergnügungssucht.
- 5) Wie hat sich der studirende Jüngling in Bezug auf den Genuß der Freude und des Vergnügens zu verhalten? (Abiturientenarbeit zu Oftern).
- 6) Das Lokale in Göthes Herrmann und Dorothea.
- 7) Warum ist es wichtig, daß man sich gewöhne, immer sein gegebenes Wort zu halten?
- 8) Umarbeitung von Matthisons Alpenreise in Distichen und von dessen Grablied, Frühlingsabend und Zunft in Form der sapphischen, asclepiadeischen und alcaischen Strophe.
- 9) Reichthum ist nicht ein so großes Glück, wie viele Menschen glauben.
- 10) Göthes Egmont, Act 5, Scene 1 und 2 versificirt.
- 11) Der Wanderer und der studirende Jüngling, eine Parallele. Diese Michaelis-Abiturientenarbeit gehört ins folgende Schuljahr.

In Secunda im Lateinischen.

- 1) L. Papirius Cursor dictator et Q. Fabius Maximus Rullianus magister equitum, par nobile rebus in eo magistratu gestis, discordia tamen, qua prope ad ultimum dimicationis ventum est, nobile.
- 2) a, Bellum cum Porsena, rege Clusinorum, gestum.
b, Quaeratur, quod Tarquinii, regis exulis, regni recuperandi consilium reipublicae Rom. videatur periculosissimum fuisse.
- 3) a, Hasdrubal, frater Hannibalis, ad Senam victus.
b, Victoria Senensis quantum Romanis profuerit ad bellum Punicum secundum profligandum, exponatur.
- 4) Causae et origo belli Punicus secundi.

In Secunda im Deutschen.

- 1) a, Warum weise ich so gerne auf Bergen?
b, Eine Erzählung nach 30 gegebenen Worten.
c, Virgils Vorstellung von der Unterwelt.
- 2) Disposition für Alle: der Wald.
a, Der Bergstrom und der Sumpf, ein Bild des Fleißes und der Faulheit.
b, Geschichte des Eid. (nach Herder.)
c, Bittschreiben eines Schülers an seine Eltern um Bewilligung der Kosten zum Privatunterricht in der französischen Sprache.
- 3) Disposition für Alle. Rede des Odysseus an Achill. Nach Homers Iliade 9, 225—308.
a, Vom hohen Werth der Religion.
b, Die Schlacht bei Peuthen.
c, Charakter des homerischen Achilleus.
- 4) Classenarbeit. Welches sind die nothwendigsten Eigenschaften eines Schülers, der sein Ziel erreichen will?
- 5) Disposition für Alle. Vergleich des peloponnesischen und dreißigjährigen Krieges.
a, Schilderung der Furie Alecto (Nach Virgil.)
b, Von der Macht des Gesanges auf das menschliche Gemüth. (Mit Benutzung von Dichterstellen.)
- 6) Disposition für Alle: Lob der Tonkunst.
a, Charakter der Freier in Homers Odyssee.
b, Der Sturm in der Natur, verglichen mit den Stürmen der Leidenschaft.
- 7) Der Aufsatz für den Juni ist wegen der Sommerreise des Lehrers ausgefallen.
- 8) Disposition für Alle. Ueber den Nutzen, welchen der Umgang mit guten Büchern gewährt.

- a, Der Ackerbau die Grundlage aller Civilisation. (Mit Benutzung von Schillers eleusinischem Fest.)
- b, Die letzte Unterredung Wilhelms von Oranien mit Egmont. (Nach Schillers Gesch. des Abfalls der Niederlande Bd. 8. S. 316.)
- c, Die Charaktere des Carlos und des Clavigo in Goethes Clavigo.
- 9) Worin besteht der hohe Werth eines geschäftigen Lebens?

B. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums bis zum 16. Mai 1859.

Vom 25. Januar 1858. Es sollen schon vor dem Termin für eine Abänderung der bisher üblichen Gewichte durch das Gesetz vom 17. Mai 1856 beim Rechenunterricht die neuen Währungszahlen eingeübt und so die praktische Geltendmachung des neuen Gewichtsystems vorbereitet werden.

Vom 25. Mai 1858. Die auffällige Vernachlässigung der Handschrift bei Studirenden giebt Veranlassung, den Gymnasien die Gewinnung guter Handschriften bei den Schülern zur Pflicht zu machen. Es soll zu diesem Zweck mit Strenge darauf gehalten werden, daß die von den Schülern einzuliefernden Arbeiten sauber und deutlich niedergeschrieben werden.

Vom 10. Juli. In Quinta und Sexta darf der Unterricht im Deutschen auf 3 Stunden wöchentlich erweitert und der des Lateinischen auf 9 Stunden wöchentlich beschränkt werden. Wo ein Ober- und Untertertia besteht, soll die Naturkunde nur in Untertertia in 2 Stunden wöchentlich erteilt, dafür in Obertertia dem Französischen und der Geschichte je eine Lehrstunde zugelegt werden.

Vom 11. November. Die bei den Gymnasien eingesetzten Prüfungs-Commissionen haben genau anzugeben, für welche Classe der Geprüfte die Reise besigt.

Vom 15. November. Ein Ministerial-Rescript vom 22. Oktober wird mitgetheilt über die Mittel der Schule gegen Kurzsichtigkeit und Augenschwäche der Schüler und zur Gewöhnung an gerade Haltung.

Vom 27. Dezember. Das Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Stiehl herausgegeben, wird zur Anschaffung empfohlen.

Vom 21. Januar 1859 neue Ferienordnung. Die Osterferien beginnen am Gründonnerstag und dauern 14 Tage, falls aber das Osterfest wie in diesem Jahre nach dem 15. April fällt, sind sie eine Woche früher zu legen. Zu Pfingsten werden vom Sonnabend ab 5 Tage frei gegeben. Die Sommerferien beginnen mit dem

Donnerstag nach dem 6. Juli und dauern 4 Wochen. Zu Michaelis wird der Unterricht am 1. Mittwoch des October geschlossen und beginnt am Donnerstag der folgenden Woche. Zu Weihnachten wird er am Mittwoch vor dem Feste auf 14 Tage geschlossen. Die freien Jahrmartstage sollen, vorbehaltlich des spätern gänzlichen Wegfalls derselben, unter Wegfall der halben Tage auf 4 ganze Tage beschränkt werden. Ob wegen übermäßiger Hitze oder Kälte Unterrichtsstunden ausfallen sollen, bleibt dem Ermessen des Directors überlassen.

Vom 16. Mai. Vom 1. Januar 1860 ab sollen nur $\frac{1}{2}$ jährige Secundaner, die am Unterricht in allen Gegenständen Theil genommen haben, zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassen werden.

C. Chronik der Anstalt.

Dieses Programm sollte statt am Schluß des vorigen Schuljahres diesmal bei Eröffnung des neuen Gymnasiums erscheinen, welche wir im Frühlinge erhofft hatten. Der verzögerte Abschluß des Baues hat die Verspätung bis jetzt veranlaßt.

Am 15. October 1857 wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch einen Sing-, Declamations- und Redeact gefeiert. Der Oberlehrer Gorkiza sprach als Festredner über die Bedeutung der Schlacht bei Rossbach. Zum Schluß sprach der Primaner Mendrzyk über das Wirken des Freiherrn v. Stein.

Am 18. Januar 1858 feierte das Gymnasium das Krönungsfest. Der Director sprach über die Convention von Taurroggen und erklärte die scheinbaren Widersprüche in Yorks Charakter.

Am 26. März 1858 entließ der Director die Abiturienten mit dem Dichterspruch: Wo die Lieb' erwacht, stirbt das Ich, der dunkle Despot; Du laß ihn sterben in der Nacht und athme früh im Morgenroth.

Bei der Michaelisentlassung prüfte der Director den Dichterspruch: Wie sich dem Künstler mit der Kunst verhält, so ist's mit aller Bildung auch beschaffen. Vergebens werden ungebundene Geister nach der Vollendung reiner Höhe streben. Wer Großes will, muß sich zusammenraffen. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

Am 6 Juni d. J. feierten die Lehrer des Gymnasiums nebst ihren Familien und einem Theil der erwachsenen Schüler das heilige Abendmahl.

In den Lehrverhältnissen des verwichenen Jahres sind manche Veränderungen eingetreten. Schulamts Candidat Gruhl aus Lyssa übernahm im October 1857 die vierte ordentliche Lehrerstelle, hatte sich aber zugleich auch nach Greifswalde gemeldet und nahm den spätern Ruf dorthin gern an, weil er die wissenschaftlichen Bildungs-

mittel der Universitätsstadt nothwendig vorziehen mußte. So verloren wir einen hoffnungsvollen jungen Lehrer schon nach einem halben Jahr zu Ostern 1858. An seine Stelle trat schon im April Herr Wilhelm Kuhse aus Brechen bei Güstrow in Pommern, welcher im August 1846 zu Greifswalde das Oberlehrerexamen in der Mathematik, Physik und den Naturwissenschaften abgelegt hatte und nach mehrfacher Beschäftigung zuletzt vier Jahre Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Culm gewesen war.

Am 8. Januar 1858 stellte Oberlehrer Chrzescinski bei der hohen Behörde sein Gesuch um Emeritirung, welches das Königl. Ministerium nach einer mehr als funfzigjährigen Amtsführung für den 1. October d. J. bewilligte. Den größten Theil dieser Zeit hat der Herr Oberlehrer in Lyck fungirt und zwar vom Mai 1813 ab, vom Jahre 1815 aber als dritter — erster Oberlehrer. Für so vieljährige Dienste sprach das Königl. Provinzial-Schulcollegium durch Verfügung vom 11. Juni dem Herrn Oberlehrer seine Anerkennung durch Belobung seines Eifers und seiner Treue in der Amtsführung aus. Wir können dieses nur bestätigen und haben es immer zu schätzen gewußt, daß unser Colleague uns ein Vorbild darin war, nie einen Tag oder eine Stunde ohne die dringendste Veranlassung zu fehlen, Arbeiten für andere aber gern zu übernehmen, auch die Schüler, ohne einzelne zu versäumen, zur Thätigkeit anzuspornen. Wir wünschen, er möchte dieses durch mühevollen Arbeiten wohlverdienten Ruhestandes froh werden und sich seiner noch lange erfreuen.

Zur Vertretung der erledigten Lehrstelle sandte die hohe Behörde im Novbr. den Schulamts Candidaten Johann Richter aus Ruckorzin bei Danzig, der seine philosophische Ausbildung in Königsberg erworben hat.

Den Turnunterricht hat nach Abgang des Oberlehrer Diestel Dr. Bogon mit gutem Erfolg fortgesetzt.

II. Statistische Übersicht.

1. Frequenz der Anstalt.

Die Schülerzahl betrug nach dem vorjährigen Programm 239.

Abgegangen sind bis zum 3. September 1858 49.

190.

Durch Aufnahme sind dazugekommen 56.

246.

2. Bau des neuen Gymnasiums und einige historische Bemerkungen über das alte Gebäude.

Das bisherige Gymnasialgebäude ist für den Bestand der Schülerzahl von 115 im Jahre 1842 völlig ausreichend gewesen. Da diese aber seitdem sehr allmäh-

lig, aber stetig wuchs, beantragte der Direktor im Jahresbericht von 1846 bei 160 Schülern eine Erweiterung des Gymnasiums und 1847 bei 179 Schülern schon entschieden einen Neubau, weil die großen Mängel des alten Gebäudes eine unsern Bedürfnissen vollständig abhelfende Ausbesserung nicht zuzulassen schienen. Das Königl. Provinzialschulcollegium trug dem Bauinspector Vogt nunmehr den Situationsplan des neuen Gebäudes auf, welcher bald geliefert wurde. Die Unruhe des Jahres 1848 hemmte den Fortgang des Werkes. Die Nothstände bei den engen Classen und dem überall empfindlichen Raummangel drängten aber bald wieder zu Versuchen, durch einen Anbau, Umbau oder Ausbau uns zu helfen. Im Anfange des Jahres 1852 war die Schülerzahl bereits über 200 gestiegen, im Herbst mußte die *Secunda* getheilt und die *Classa Sexta* in der Stadt außerhalb des Gymnasiums ausgemietet werden. Erst nachdem alle Versuche unsere Bedrängnisse anders zu beseitigen nach den sorgfältigsten Untersuchungen gescheitert waren, wurden am Ende des Jahres 1855 die Fonds zum Bau eines neuen Gymnasiums bewilligt und dieses in den Jahren 1857 und 1858 in schönem Stil aufgeführt. Die Einweihung konnte im vorigen Herbst wegen mancher Bau rückstände noch nicht vorgenommen werden und mußte bis jetzt unterbleiben. Für die Herstellung dieses neuen Gymnasiums sagen wir den hohen und höchsten Behörden unsern innigsten und ehrfurchtsvollsten Dank. Es hilft nicht nur durch Anlage mehrerer Classen den bisherigen Mißständen für lange Zeit vollkommen ab, sondern es ist auch der Plan zu dem Gebäude auf jeder Revisions-Station verbessert und auf der letzten mit hoher Fürsorge und Mühseligkeit zu einem Prachtbau verschönert worden. Die Stadt Lyck hat uns dazu den Grund und 2000 Thlr. als Beihilfe zum Bau geschenkt, wofür wir ihr unsern freundlichsten Dank abstatten. Das alte Gebäude hat die Stadt für 3500 Thlr. gekauft. Die Gymnasialkasse hat zum Bau einen Beitrag von 2500 Thlr. liefern können.

Ueber den Ursprung und Fortgang der Schule fließen die Nachrichten spärlich und unsicher. Höchst wahrscheinlich war das Grundstück von der Kirche abgetreten worden; dahin lautet unter anderm die Hypothekenkladde von den hiesigen Kirchengrundstücken. Nach städtischen Akten, die ich vor länger als einem Jahre gelesen habe, die aber jetzt leider abhanden gekommen sind, fanden in Lyck 1656 beim Einfall der Tartaren und 1688 große Feuersbrünste statt. In der zweiten brannten 80 Häuser nebst dem Rathhause, der Kirche und Schule ab. Die Provinzialschule ist 1587 oder 1588 vom Markgrafen Georg Friedrich gestiftet worden, dem die Mäcen überhaupt viel zu danken haben. Das Privilegium *fundationis* ist nach Hennebergers Erklärung der preuß. Landtafel nicht mehr vorhanden, sondern vermuthlich in einer jener Feuersbrünste verloren gegangen. Diese Provinzialschule wurde fürs Polnische errichtet, wie Tillit fürs Litthauische, Saalfeld fürs Deutsche. Nach dem Brande von 1688 wurde

der Unterricht eine geraume Zeit in gemietheten Bürgerhäusern erteilt, und 1698 machten die Landstände auf dem Landtage den Vorschlag, die Provinzialschule nach Raftenburg zu verlegen. Erst 1704 wurde der Anfang mit Erbauung eines neuen Schulgebäudes unter der Direction des Amtshauptmanns von Tettau gemacht und 1707 vollendet und vom Erzpriester M. Columbus feierlich eingeweiht. Aber schon vor Errichtung der Provinzialschule werden von 1546—1586 acht Rectoren der Schule genannt, von denen der erste und letzte Hieronymus Maletius heißt. An der Provinzialschule waren außer dem Rector noch ein Prorector, Conrector und Cantor angestellt. Im Jahre 1813 wurde unter dem Director Wollner die Provinzialschule zum Gymnasium erweitert. Ihm folgte 1824 Director Dr. Rosenheyn, 1842 Fabian. Ueber die Entstehung der hiesigen Schule enthält die Chownanna oder System einer National-Pädagogik von Bronislaw Ferdinand Trentowski. Posen 1842 Thl. 2, S. 785 eine für uns wichtige Stelle: Luthers Reformation breitet sich in Deutschland aus. Die Krakauer Akademie verliert zum Unglück des Vaterlandes den Kopf; sie begreift ihre neue Lage nicht und vergißt, daß nicht Sectirerei, sondern wahres Licht, Fortschritt mit dem Geist der Zeit ihre Bestimmung sei. O hätte sie doch die Weisheit Siegmund Augusts gehabt, der die Protestanten offen begünstigte und hoffte, sie würden die Religion aufhellen, die Würde derselben erhöhen, sie philosophischer machen, von irdischen und hierarchischen Entstellungen reinigen! Selbst wenn die Academie weiter gegangen, wenn sie in Verbindung mit der neuen Religionsfreiheit des Westens ein sarmatischer Schild derselben geworden wäre; sie hätte keinen Fehlgriff gethan, denn sie würde unsere thatkräftigsten Könige, die Radziwille und viele andere Herren, ja während der Königslosigkeit nach Siegmund August's Tode halb Polen für sich gehabt haben. — Die Krakauer Academie ergriff die allernungeeignete Politik, gänzlich vergessend, daß sie nicht in Italien, sondern im Norden sei, eingeschlossen auf allen Seiten von Schismatikern und Dissidenten. Sie kehrt sich gegen den mächtigen Strom des Geistes, sie zerreißt ihre gelehrten Verbindungen mit Leipzig, Wittenberg, Prag und anderen Universitäten als der Ketzerei verdächtig. Daher schlimme Folgen. Viele der Reformation günstige Gelehrte verlassen Krakau, unter ihnen selbst Professoren, wie z. B. Johann Malecki, Seclustian und Glosa. Deutsche, Schweden, Dänen und Böhmen begeben sich nicht mehr nach Krakau, dem mitternächtlichen Neste der Papisten. Selbst Polen, die Krakausche Unduldsam'it verschmähend, suchen ausländische Universitäten auf und versehen sie mit ansehnlichen Stipendien. Es entsteht eine Schule mit polnischer Unterrichtssprache in Lyck an der Grenze unseres Vaterlandes für die Kinder der Unzufriedenen und der Dissidenten. Und diese Schule hat in kurzer Zeit mehr Zöglinge als Krakau. Die Zeit und die Quelle seiner Nachricht nennt Tren-

towski nicht, auch spricht er sich darüber nicht aus, ob einer oder der andere jener Gelehrten sich nach Lyck gewandt habe. Im Schloß-Archiv zu Königsberg aber befindet sich ein Actenstück, schwer leserlich, welches den Prozeß zu enthalten scheint, den die erzürnten polnischen Bischöfe und Erzbischöfe, darunter der Krakauer, gegen Seclustian seiner Kezerei wegen angestrengt haben im Jahr 1546. Aus andern Schriften zwischen 1542—1556 geht hervor, daß Seclustian mit der Herausgabe einer polnischen Postille und einer poln. Bibelübersetzung umgehe und dazu den Herzog Albrecht um Unterstützung bitte. Seclustian war damals poln. Prediger in Königsberg. Ob er von Lyck dorthin gekommen, oder von Kbg. nach Lyck gegangen sei, darüber ist keine bestimmte Angabe. Eine auf unserer Bibliothek befindliche Historie der Stadt Lyck nennt Johannes Maletius, aus einem edlen Geschlecht bei Krakau geboren, als Ahnen der Maletier. Er war dem Herzog Albrecht und den Reformatoren Brismann und Paul Speratus wegen seines unverfälschten Glaubens theuer, gab in seiner hier angelegten Druckerei mehrere Schriften in poln. Sprache heraus und wurde 1536 als Erzpriester in Lyck vorgeschlagen, aber nach manchen Schwierigkeiten erst 1537 bestätigt. Er scheint der Johann Malecki des Trentowski zu sein. Bei dem regen Eifer, der den unterrichteten Mann antrieb, mehrere Bücher zur Förderung des Evangeliums zu schreiben, darf man vermuthen, er habe seine Stellung als Erzpriester benutzt in Lyck eine polnische Schule zu stiften und ihr in seinem Sohn Hieronymus Maletius einen eifrigen ersten Rector zu geben 1546. Daß die Schule zur Verbreitung des Protestantismus in jener Zeit hier gegründet sei, scheint nicht bezweifelt werden zu dürfen. Der Unterzeichnete würde sich dankbar verpflichtet fühlen, wenn er durch Angabe besserer Quellen in den Stand gesetzt würde, diese Sache weiter zu verfolgen und aufzuklären.

3. Stipendium Masovianum.

Unser Gymnasium hat bisher jedes Stipendium als Eigenthum entbehrt, während andere damit durch Stiftungen versorgt sind. Um nun dem würdigen neuen Gymnasialgebäude eine angemessene Ausstattung zu besorgen, faßte der Director im Juni v. J. mit den Oberlehrern Kostka und Gorkiza den Entschluß, unter Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums die Gründung eines Stipendienfonds für arme und ausgezeichnete Schüler zu versuchen und dazu vorzugsweise die ehemaligen Schüler des Gymnasiums und die Eltern von gewesenen oder jetzigen Schülern um Beiträge zu bitten. Da die Sammlung in Lyck und Umgegend raschen Fortgang hatte, und sich auch in den weitem Kreisen wohlwollende Anhänger des Gymnasiums für das Unternehmen durch Einsammeln von Beiträgen interessirten, so wurde eine Summe von 500 Thlr. bald erreicht und damit ein **Stipendium Masovianum** gestiftet.

S t a t u t.

§. 1.

Zum Andenken an die Einweihung des neuen Gymnasiums zu Lyck 1859 ist von vorzugsweise ehemaligen Schülern des Gymnasiums und den Eltern von gewesenen oder jetzigen Schülern für arme und ausgezeichnete Schüler des Gymnasiums durch freiwillige Beiträge ein Stipendienfond von 500 Thalern gegründet worden, welcher dem Gymnasium für immer als Eigenthum verbleiben soll.

Gründung
und Zweck
des Stipen-
dii Masovi-
ani.

§. 2.

Dieses Capital bildet die Grundlage zu Stipendien, welche *Stipendia Masoviana* heißen.

§. 3.

Es wird von den Zinsen dieser 500 Thlr. vom Gymnasium jährlich am Jahrestage der Einweihung des neuen Gymnasiums ein Stipendium von 20 resp. 25 Thlr. verliehen, je nachdem man das Geld zu 5 oder 6 pCt. unterbringen kann. Ein pCt. wird neben den weiteren freiwilligen Beiträgen zur Ansammlung eines zweiten Capitals von 500 Thlr. zurückbehalten, aus welchem dann in derselben Weise ein zweites Stipendium von 20 resp. 25 Thlr. gegründet wird.

Verfahren
zur Vermeh-
rung der Sti-
pendien.

§. 4.

Eben so wird dann weiter mit der Behandlung des Capitals und den Zinsen fortgefahren, bis eine Vermehrung der Zahl der Stipendien nicht mehr als Bedürfnis erscheint. Die Entscheidung darüber hängt von einem einstimmig gefassten Beschluß des Curatoriums ab.

§. 5.

Ist die Vermehrung der Zahl der Stipendien für überflüssig erklärt, so werden die ferneren Beiträge und das eine pCt. vom Betrage der Zinsen zur Erhöhung des Betrages der Stipendien verwandt, so daß diese allmählig um die Summe von jedes Mal 5 Thlr. wachsen.

§. 6.

Haben sämtliche Stipendien jedes die Höhe von 60 Thlr. erreicht, so hängt es wieder von dem einstimmigen Beschluß des Curatoriums ab, ob von einer weiteren Vermehrung des Capitals abgestanden werden soll. Wird ein solcher nicht gefasst, so werden, bis dieses geschieht, in bisheriger Weise entweder neue Stipendien begründet, oder die alten erhöht.

§. 7.

Die Beiträge bleiben durchaus freiwillig und dürfen bei Zögerung nur mit freundlichster Erinnerung eingefordert werden.

§. 8.

Verwaltung
der Stipen-
dien.

Der Capitalfond des Stipendiums wird der Kasse des Gymnasiums zu Lyck als eisernes zu keinem andern als den statutenmäßigen Zwecken anwendbares Capital übergeben und von derselben verwaltet. Sie übernimmt die Verpflichtung, das Capital zu dem günstigsten Procentsatz auf pupillarisch sichere Hypothek unter Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums auszuthun und die ferneren Beiträge einzunehmen.

§. 9.

Sobald der Capitalfond so hoch angewachsen ist, daß die Verwaltung desselben die Geschäfte des Rentanten der Kasse erheblich vermehrt, wird nur $\frac{1}{2}$ pCt. der Zinsen zu weiterer Vermehrung des Capitals verwandt und $\frac{1}{2}$ pCt. dem Rentanten als Remuneration überwiesen.

§. 10.

Das Cura-
torium.

Der Director des Gymnasiums und zwei von den am Gymnasium definitiv angestellten Lehrern auf fünf Jahre gewählt und vom Königl. Provinzial-Schulcollegium bestätigte ordentliche Lehrer bilden das Curatorium des **Stipendii Masoviani**.

§. 11.

Das Curatorium hat die Aufgabe:

- 1) sich fortwährend in genauer Kenntniß von dem Stande der ganzen Angelegenheit zu halten und die statutenmäßige Verwendung der Stipendiengelder zu überwachen;
- 2) so lange dies als Bedürfniß erscheint, sich darum zu bemühen, daß Beiträge zur Vermehrung des Capitals eingehn;
- 3) die Stipendien unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu vergeben, wobei es unter Vorsitz des Directors seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit faßt.

§. 12.

Verleihung
der Stipen-
dien.

Von der Person eines Stipendiaten wird außer den §. 1 bezeichneten Erfordernissen der Armut und Auszeichnung, die durch Atteste und Schulzeugnisse nachgewiesen werden müssen, noch vorgeschrieben, daß sie einer der drei obern Classen unseres Gymnasiums, d. h. der Tertia, Secunda oder Prima angehört. Die Bestimmung für die Universitäts-Studien wird nicht gefordert.

§ 13.

Collidirt einmal bei Vergebung eines Stipendiums ein in Masuren geborner mit einem andern, so soll, wenn sie sich gleichmäßig für ein Stipendium eignen, der erstere den Vorzug haben.

§. 14.

Die Stipendien werden jedesmal auf ein Jahr, von Ostern zu Ostern verliehen und werden auch im Laufe des Jahres den Stipendiaten auf Beschluß des Curatoriums entzogen, wenn sie sich der Wohlthat unwürdig machen.

§. 15.

Sobald die Stipendien die Höhe von 60 Thlr. erreicht haben, können nach Umständen auch halbe Stipendien verliehen werden.

§. 16.

So oft bei einer Vacanz der Fall eintritt, daß kein Schüler der drei obern Classen eines Stipendiums bedürftig oder würdig ist, so werden die Stipendien, so lange dies Verhältniß dauert, zum Capital geschlagen oder ausnahmsweise an einen Schüler der Quarta verliehen.

§. 17.

Die Stipendien werden in vierteljährlichen Raten *postnumerando* ausgezahlt. Verläßt ein Schüler im Laufe des Quartals die Schule, so bestimmt das Curatorium, ob ihm die letzte Rate nachgezahlt werden darf.

§. 18.

Eine Abänderung dieses Statuts darf nur auf einstimmigen Beschluß des Curatoriums und mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde erfolgen.

Lyck, den 22. November 1858.

Jabian.

Gortzitzka.

Kostka.

Ueber Abänderung des Statuts.

Das vorstehende Statut der unter dem Namen des *Stipendii Masoviani* bei dem Königl. Gymnasium in Lyck zu gründenden Stiftung wird auf Grund des §. 11 No. 4. d. der Instruction für die Oberpräsidenten vom 31. Dezember 1825 hiedurch von mir bestätigt.

Königsberg, den 23. December 1858.

(L. S.)

Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Wirkliche Geheime Rath

Eichmann.

Im Januar 1859 wurden die beiden Oberlehrer Kostka und Gortzitzka vom Lehrercollegium für die nächsten 5 Jahre zu Curatoren gewählt.

Herrn Obercontrolleur Pötschwatel zu Borzhymmen	1 Thlr.	Herrn Rittergutsbs. Livonius—Vorken	1 Thlr.
• Apotheker Stephani zu Borz.	1 „	• Reuter — Lupfen	1 „
• Kreischirurgus Moritz	1 „	• Arends—M.Kessel	
• Grundbesitzer G. Koffobugli	1 „	• verläufig	1 „
• Gutsbes. Saworra auf Zmionten	1 „	• Administrator Wäcker auf Ka-	
• „ Feuerfenger zu Stosneu	1 „	• lischen verläufig	1 „
• Forstkassenrendant Moldehnke zu		• Kaufm. Lubinski zu Johannisb.	6 „
• Stosneu	1 „	• Pfarrer Hassenstein zu Gehsen	1 „
• Pfarrer H. Cludius zu Czuchen	1 „	• Rittergutsbesitzer Wellschläger zu	
• „ Chreseinski zu Grefeld	15 „	• Dettowen	1 „
• Kaufm. J. Sanio zu Königsberg	5 „	• Pfarrer Mendrzyk zu Kunitsto	1 „
• Gutsbes. Jörgens — Borishof	2 „	• Rector Kaminski zu Kunitsto	½ „
• Pfarrer Schrage zu Schareplen	10 „	• Kaufm. Jul. Cohn zu Biassa	1 „
• „ Ballnus zu Czuchen	10 „	• Rittergutsbes. Ebhardt — Kome-	
• Grundbes. Kelterborn zu Lyd	5 „	• rowen	5 „
• Gutsbesitzer Wittich zu Czuchen	5 „	• Louis Goullon	1 „
• Amtmann v. Lenski — Sebrauken	2 „	• Manasse Goullon	1 „
• Oberamtm. Behr in Polommen	25 „	• Otto Goullon	1 „
• Landrath v. Wedell in Marggrab.	5 „	• Rudolph Goullon	1 „
• Kreisphysikus Thienemann in		• Doctor Dppermann zu Bentheim	5 „
• Marggrabowa	1 „	• Apotheker C. Bredemeyer	1 „
• Kreisgerichtsdirector Muttray zu		• Pfarrer Laurel	3 „
• Löben	2 „	• Rector Willamowski	3 „
• Cantor Jablonski zu Marggrab.	1 „	• Gutsbesitzer Gruber	1 „
• Rittergutsbesitzer Mittelsteiner		• „ Dreuter	1 „
• — Wesselowen	10 „	• Particullier Hu. addörfer	1 „
• Rittergutsbes. Reuter auf Leh-		• Refarzt Wendt	1 „
• narten	10 „	• Forstkassenrendant Böhmer	2 „
• Gutsbes. Pilchowski—Czymochen	15 „	• Gutsbesitzer Schweiger	½ „
• Superintendent Maletius zu Pif-		• „ C. Rah	½ „
• sanigen	4 „	• Casseninspector Hoffmann	½ „
• Gutsbes. Barzewski—Neuendorf	4 „	• Gutsbesitzer v. Horn	½ „
• „ Kohz — Neuendorf	5 „	• Administrator Aulig	1 „
• Pfarrer Schellong zu Löbau	1 „	• Oberförster Schimmelfennig	1 „
• Gutsbes. Stern zu Ruzburg	3 „	• Gutsbesitzer Steiner	1 „
• „ Schickert—Willenberg	1 „	• Lieutenant Kriese zu Bentheim	1 „
• Predigt-Amts-Candidat Cantor		• Pfarrer C. Cludius in Löben	1 „
• Maiewski zu Willenberg	1 „	• Superintendent Schellong	3 „
• Rector Hedert zu Willenberg	3 „	• Rector Dr. Ebel	2 „
• Pfarrer Ebel zu Johannisbg. vorl.	1 „	• Rathmann Salecker	5 „
• Kreisgerichtsdir. Morgenbesser		• Landrath Bielig	3 „
• zu Johannisburg	2 „	• Superint. Jordan zu Ragnit	1 „
		• Rittergutsbs. v. Morstein—Rosiken	10 „

Einmalige Beiträge sind eingegangen von

Herrn Rittergutsbes. Romeyke—Pam-	• Kreisrichter Neumann zu Bialla 1
mern 5 Thlr.	Hrn. Gutsbes. v. Radzimirski—Sachen 1 Thlr.
Frau Rittergutsbes. Thiel — Ranten 1	• Grundbes. Hildebrandt zu Bialla 1
Herrn Romeyke — Ma-	
inken 4	699½ Thlr.
• Rittergutsbsf. Balduhn — Krzywen 5½	Dazu mehrm. B. 83½
• Steputat—Heybutten 5	• jährl. B. 69½
• Pfarrer Kencziorra zu Turoscheln 5	Summa der eingegangenen Beiträge 843½
• Gutsbesitzer Mez — Masubren 3	Mehrmalige Beiträge.
• Gymnasiast Emil Flach 2	Herrn Kaufmann S. Leopold zu Bialla
• Pfarrer Schulz zu Buddern . . 2½	1 Thlr. auf 6 Jahre 1 Thlr.
• Rector Rathke ½	• Kaufmann A. Alexander 2 Thlr.
• Lehrer Ecker ¼	auf 3 Jahre 2
• Candidat Gustav Vigoureux zu	• Kaufmann R. Gottberg 1 Thlr.
Angerburg 3	auf 3 Jahre 1
• Prorector G. Koficki zu Angerbg. 2	• Apotheker P. Stephani 1 Thlr.
• Kreisphys. Dr. Hirschfeld . . . 2	auf 3 Jahre 1
• Gymnasiast Carius 2	• Pfarrer v. Szczeponski 1 Thlr.
• Rechtsanwalt Schulze I. zu An-	auf 3 Jahre 1
gerburg 1	Director Fabian Juli 58 5 Thlr.
• Hauptmann Grumbach 1	Ostern 59. 5 Thlr., Michaelis
• Landschaftssyndikus Baumgarth 1	5 Thlr., von da ab jährlicher
• Kreisassenendant a. D. Schau-	Beitrag von 5 Thlr., bis jetzt
pensteiner 1	bezahlt 10
• Buchdrucker Priddat 1	• Gerichtssecretair Liedtke 2 Thlr.
• Kreisrichter Sartorius 2	jährlich und außerdem am
• Rendant Schmidt 1	1. Oktober 58 5 Thlr. und
• Kreisrichter Heinrichs 2	eben so viel am 1. April 59.
• Seminarlehrer G. Kob 2	Hat bezahlt 14
Frau Rittergutsbes. Berent — Bialla 5	• Pfarrer Gantick zu Borzhymmen
Hrn. Pfarrer A. Czogan zu Willenberg 1	für 58 2 Thlr., dann einstwei-
• Rittergutsbes. Hillmann — Ner-	len 1 Thlr. jährlich 2
benthal 10	• Pfarrer Surminski zu Fürsten-
Frau Rittergutsbesitzer v. Kammewurff	walde 10 Thlr. für 58 und von
— Baitkoben 5	59 jährlich 2 Thlr., so lange
Hrn. Pfarrer Otterski zu Grabnick vor-	ein Sohn auf dem Gymnasium 10
läufig 1	• Pfarrer v. Brzostka zu Wielizken
• Rittergutsbesitzer Böhnte — Ra-	1 Thlr. für 58, von 59 ein
koben 10	höherer jährlicher Beitrag in
• Gutsbes. Reck — Wallezemen . 5	Aussicht gestellt 1
• Posthalter Otzenn zu Marg-	• Superintendent. Stiller zu Sensburg
grabowa 1	2 Thlr. für 58 und eben so für 59.

Mehrmalige Beiträge sind eingeg. von	Jährliche Beiträge sind eingegangen von	für 1858	für 1859
Herrn Landrath v. Salzwedel zu Sensbg. 3 Thlr. für 58 u. eben so für 59. 3	Herrn Oberlehrer Gortiza zu Lych 2		
Director Kiffner zu Bartenstein 5 Thlr. für 58 u. ebenso für 59. 5	Dr. Horch zu Lych 1		
Pfarrer Schütz in Mierunskan 1 Thlr. für 59, dann $\frac{1}{2}$ Thlr. jährlich 1	Dr. Bogen zu Lych 2		
Nector Dziobel in Mierunskan 1 Thlr. für 59, dann $\frac{1}{2}$ Thlr. jährlich 1	Gymnasiallehrer Guericke z. L. Kuhse zu Lych 1 1		
Landrath v. Hippel zu Johannishg. 4 Thlr. auf 6 Jahre für 58 bezahlt 4	Kopetsch z. L. 1 1		
Sanitätsrath Dr. Grattenauer zu Joh. 3 Thlr. auf 6 Jahre, für 58 3	Oberlehrer Menzel zu Lych 1		
Kreischirurg, Görz zu Joh. 1 Thlr. auf 6 Jahre, für 58 1	Kreisgerichtsdirekt. Möllhausen (bedingt) 2		
Superintendent Schulz zu Joh. 1 Thlr. auf 6 Jahre, für 58 1	Grundbes. Doniges zu Lych 2 2		
Erlanger zu Joh. auf 6 J. 1 Thlr. 1	Gutsbesitzer Schloß-Sarken 1		
Kaufmann Meyer zu Joh. auf 6 Jahre 1 Thlr. 1	Gutsbes. Hillman—Mathil- denhoff 1		
Kaufm. Fromberg auf 6 Jahre 1 Thlr. 1	Mauremeister Peginna zu Lych 1		
Doctor Lublinski zu Joh. auf 6 Jahre 2 Thlr. 2	K. Gerichtsrath Belthusen zu Lych 2		
Kaufmann Leitner zu Joh. auf 6 Jahre 1 Thlr. 1	Grundbes. v. Sauten zu Lych 2		
Kreissecret. Vogel zu Joh. auf 6 Jahre 1 Thlr. 1	Kreisgerichtsrath Harber zu Lych 1		
Rechtsanwalt Saro zu Joh. auf 3 Jahre 1 Thlr. 1	Kreisassenrendant Ottjenn zu Lych 1		
Kaufm. Eger zu Joh. (3 Jahre) 2	Zimmermeister Katcher zu Lych 2		
Flatau zu Joh. (3 Jahre) 2	Pf. Langkau zu Lych 2 2		
Kaufm. Boas Cohn z. J. (3 Jahre) $1\frac{1}{2}$	Staatsanwalt Falk zu Lych 1		
Gutbesitzer Pilchowski—Char- lottenhof 5 Thlr. Ost. d. J., 5 Thlr. Ostern künft. Jahres 5	Gutsbes. Gottowh—Grabnic 1		
Präcentor Stengel zu Heinrichs- walde auf 3 Jahre 1 Thlr. 1	Grundbesitzer J. Plenio zu Lych 1		
	Pfarrer Strodzki z. Kallinowen 3		
	Regierungsrath H. Steppuhn zu Bromberg 2		
	Pfarrer Kuhz zu Gonsken . 1		
	Kreisgerichtsdirektor Meherr zu Marggrabowa 1		
	Apotheker Lubenau zu Marg. 1		
	Kaufmann W. Eichelbaum zu Marg. 1		
	Rendant Schöler zu Marg. $\frac{1}{2}$		
	Kaufmann E. Zimmermann zu Marg. $\frac{1}{2}$		
	Pfarrer Kohz zu Marg. $\frac{1}{2}$		
	Superintend. Stern zu Marg. $\frac{1}{2}$		
	Kaufm. D. Zimmermann z. W. 1		
Summa $83\frac{1}{2}$ Thlr.			

Jährliche Beiträge sind eingegangen von	für 1858	für 1859	Jährliche Beiträge sind eingegangen von	für 1858	für 1859
Herr Landrath v. Brandt zu Lych (bedingt)	2		Herr Gutsbes. Goullon—Schlaga	2	
= Tischlermeister Kühn zu Lych	1		• Kaufmann Seelenbinder zu Drygallen		1
= Pfr. Strzeczka zu Kallinowen		1	• Pfarrer Gayl zu Schimonken	1	
= Particuller Gebhardt zu Lych	1		• Baurath Vogt zu Lych (bedingt)		2
= Hauptm. v. Streng zu Drygall.	1		• Gymnasiallehrer Woldchule zu Lych		2
= Pfarrer Czjgan zu Rosinsto	2				
= Domainenpächter Huguenin — Drygallen	1		Summa	48½	15

Den Gebern dieser mit Bereitwilligkeit gelieferten Beiträge und noch ganz besonders den Herren, welche uns im Sammeln derselben ihre eifrige Unterstützung geliehen haben, sagen wir den freundlichsten und ganz ergebensten Dank. Das Ergebnis ist, wie jeder sehen kann, ein sehr erfreuliches und setzt uns in Stand, zur Einweihung des neuen Gymnasiums schon ein Stipendium von den aufgesammelten Zinsen zu verleihen und ein zweites in nahe Aussicht zu stellen. Weitere Beiträge von solchen Herren, zu denen die Currenten noch nicht mögen gelangt sein, oder von denen, welche uns mehrjährige oder jährliche Antheile zugesichert haben, werden wir mit Dank in Empfang nehmen.

Noch zugesagt haben uns Herr Rechtsanwalt Kubale einen Beitrag von 5 Thlr., Herr Gutsbesitzer Schlonski — Komken 3 Thlr., Herr Gutsbesitzer Winkelmann — Pisanitzen jährlich 1 Thlr. vom 1 October 1858, Herr Pfarrer Kiehl jährlich 1 Thlr. vom 1. October 1859, Herr Gutsbesitzer Knorr nach den jedesmaligen Michaelisferien v. 1. October 1859 ab 1 Thlr. jährlich, bis der letzte der Söhne das Gymnasium verläßt. Dann sind uns noch aus Dittelsburg, Ekersberg und Arns, aus dem Semsburger Kreise und von andern Orten Verheißungen gemacht, auf deren Verwirklichung wir hoffen dürfen.

Von den 843½ Thlr. Capital, zu denen in den letzten Tagen noch 3 Thlr. jährlicher Beiträge dazu gekommen sind und die Summe auf 846 Thlr. erhöht haben, sind gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen 500 Thlr. auf das Grundstück des Herrn Oberlehrer Menzel in Lych, 100 Thlr. auf das Grundstück des Herrn Fleischermeister Kraska sen., 241 Thlr. 20 Sgr. zur ersten Stelle auf das Gut Mathildenhof bei Lych.

4. Die Lehrer- und Schülerbibliothek

sind im vorigen Schuljahr nach Maßgabe der Mittel durch Anschaffung zweckmäßiger Bücher vermehrt worden.

5. Auf die Universität

wurden im verwichenen Schuljahr 1858 zu Ostern 7, zu Michaelis 4 entlassen.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Jahre im Gymn.	In I.	Studium.	Universität.
107, Julius Teschner	Norkitten	18½	6½	3	Philosophie	Königsberg
108, Otto Biegon v. Czubnochowski	Piktupönen	18	6	2½	Laur. Cam.	Königsberg
109, Emil Drenler	Goldap	18½	5½	2½	unbestimmt	Königsberg
110, Wilhelm Liebtke	Lyck	19	11	2½	Medizin	Berlin
111, Hans Mahlke	Bialla	19½	6½	2	Medizin	Berlin
112, Boguslav Jablonowski	Insterburg	18½	9½	2	Theologie	Königsberg
113, Carl Mendrzil	Löben	18	4	2	Theologie	Halle
114, Friedr. Salkowski	Ostrokollen	19	6	3	Theologie	Königsberg
115, Carl Liebtke	Lyck	18½	10½	2½	Theologie	Berlin
116, August Czegan	Alt-Schöndameran	20	7	2	unbestimmt	Königsberg
117, Adolph Hoffmann	Arps	18½	11	2	Theologie	Königsberg

Lyck, den 17. August 1859.

F a b i a n,
Director.



Auf S. 50 in der zweiten Spalte Zeile 6 ist statt jährl. Beitrag 69½ zu lesen 60½.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Jahre im	In	Studium.	Universität.
107, Julius Teschner	Morki					Königsberg
108, Otto Biegen v. Czubnochowski	Pittu					Königsberg
109, Emil Drenker	Gold					Königsberg
110, Wilhelm Riedtke	Lyck					Berlin
111, Hans Mahlke	Biall					Berlin
112, Boguslav Jablonowski	Inste					Königsberg
113, Carl Mendrzil	Löben					Halle
114, Friedr. Salkowski	Ostro					Königsberg
115, Carl Riedtke	Lyck					Berlin
116, August Czegan	Kl. Se					Königsberg
117, Adolph Hoffmann	Arps					Königsberg

Lyck, den 17. August 1859.

Auf S. 50 in der zweiten Sp

an,
or.

u lesen 60%



